

Sozialhilfe: Kennzahlen 2014

Medienkonferenz der Sozialbehörde und des Sozialdepartements

29. Mai 2015, Verwaltungszentrum Werd

Mit:

- Stadtrat Raphael Golta, Sozialvorsteher, Präsident Sozialbehörde
- Benedikt Hoffmann, 1. Vizepräsident Sozialbehörde
- Mirjam Schlup, Direktorin Soziale Dienste
- Ursi Krajnik-Schweizer, Stv. Departementssekretärin



Stadt Zürich

Sozialdepartement

Inhalt

| Entwicklungen der Fallzahlen und Kosten 2014 | |
|---|------------------------|
| Fallzahlen und Kosten Sozialhilfe | Mirjam Schlup |
| Rückforderungen | Mirjam Schlup |
| Sonderfall- und Einsprachekommission Sozialbehörde | Benedikt Hoffmann |
| Kennzahlen Inspektorat | Benedikt Hoffmann |
| Fallbeispiele Inspektorat | Ursi Krajnik-Schweizer |
| Anpassung Praxis Gegenleistungsprinzip | Raphael Golta |

Das war 2014...

- ... stabile Sozialhilfequote: 5.1 Prozent
- ... etwa die Hälfte der Fälle, die neu in die Sozialhilfe kommen, können nach spätestens einem halben Jahr wieder abgelöst werden
- ... leicht steigende Zahl der Sozialhilfebeziehenden: + 2.1%
- ... und in der Folge leicht steigende Kosten: + 9 Mio. Franken
- ... immer mehr ältere Sozialhilfebeziehende: + 3.2%

Stabile Sozialhilfequote trotz steigender Fallzahl

Grund: Starkes Bevölkerungswachstum (+1.6%)

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|------|------|-------|------|-------------|
| Kumulative Sozialhilfequote (Ganzes Jahr) | 5.0% | 4.9% | 5.1%* | 5.1% | 5.1% |
| Durchschnittliche Sozialhilfequote (Jahresdurchschnitt) | 3.5% | 3.4% | 3.6%* | 3.7% | 3.7% |

* Der Anstieg von 2011 zu 2012 ist eine Folge der Anpassung des Sozialhilfe-Gesetzes (SHG)

Sozialhilfe: Strukturmerkmale und Quoten

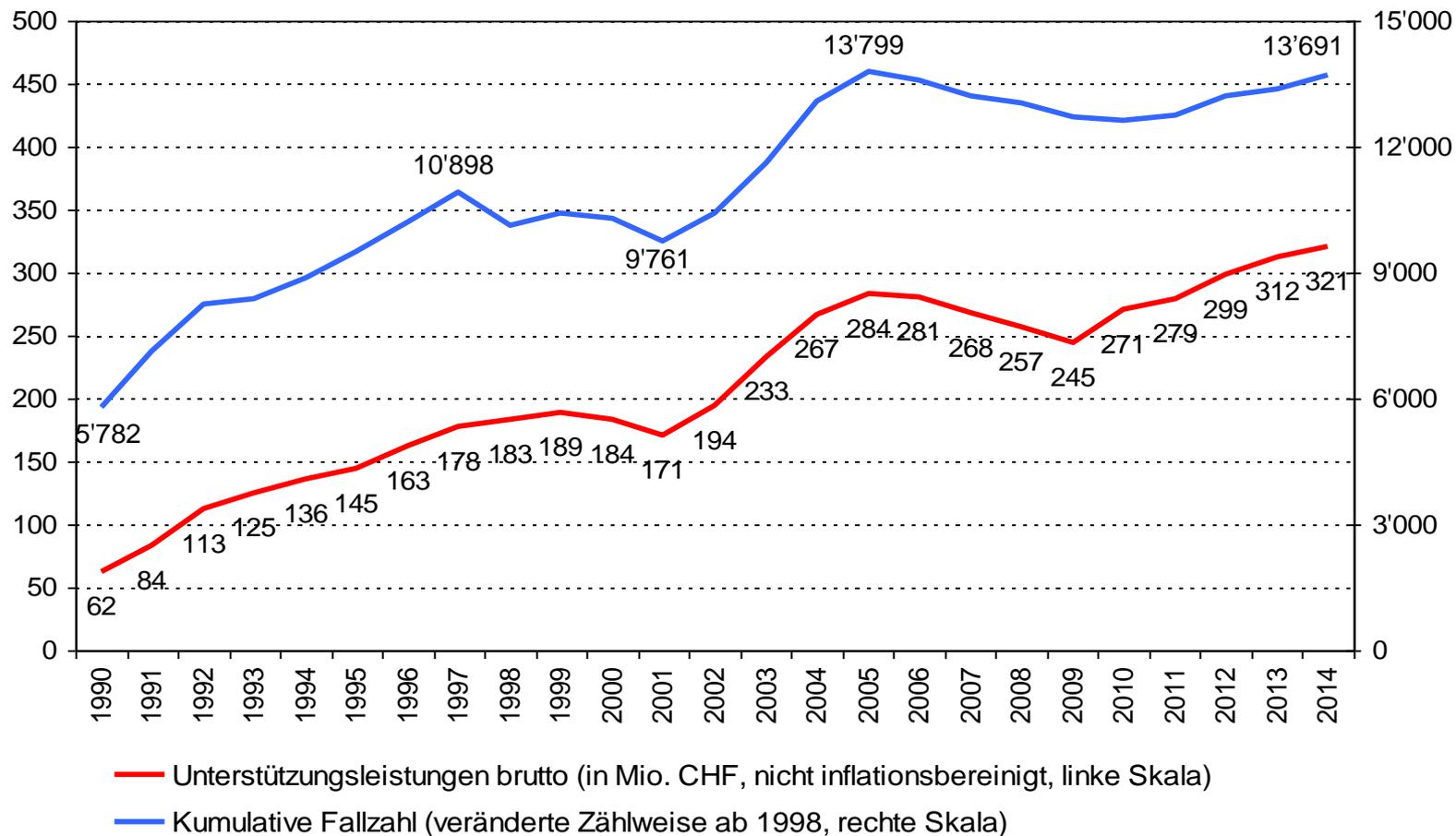
Anteil an KlientInnen 2014

Sozialhilfequoten nach Gruppen 2014

| | | |
|--------|--|------|
| 19'748 | Personen | 5.1% |
| 53% | Männer | 5.5% |
| 47% | Frauen | 4.7% |
| 48% | SchweizerInnen | 3.6% |
| 52% | AusländerInnen | 8.5% |
| 29% | Kinder / Jugendliche (bis 17 Jahre) | 9.8% |
| 10% | 18–25 Jahre | 6.8% |
| 17% | 26–35 Jahre | 4.0% |
| 26% | 36–50 Jahre | 5.4% |
| 17% | 51–64 Jahre | 5.7% |
| 1% | über 64 Jahre | 0.5% |

Sozialhilfe: Fallzahl- und Kostenentwicklung

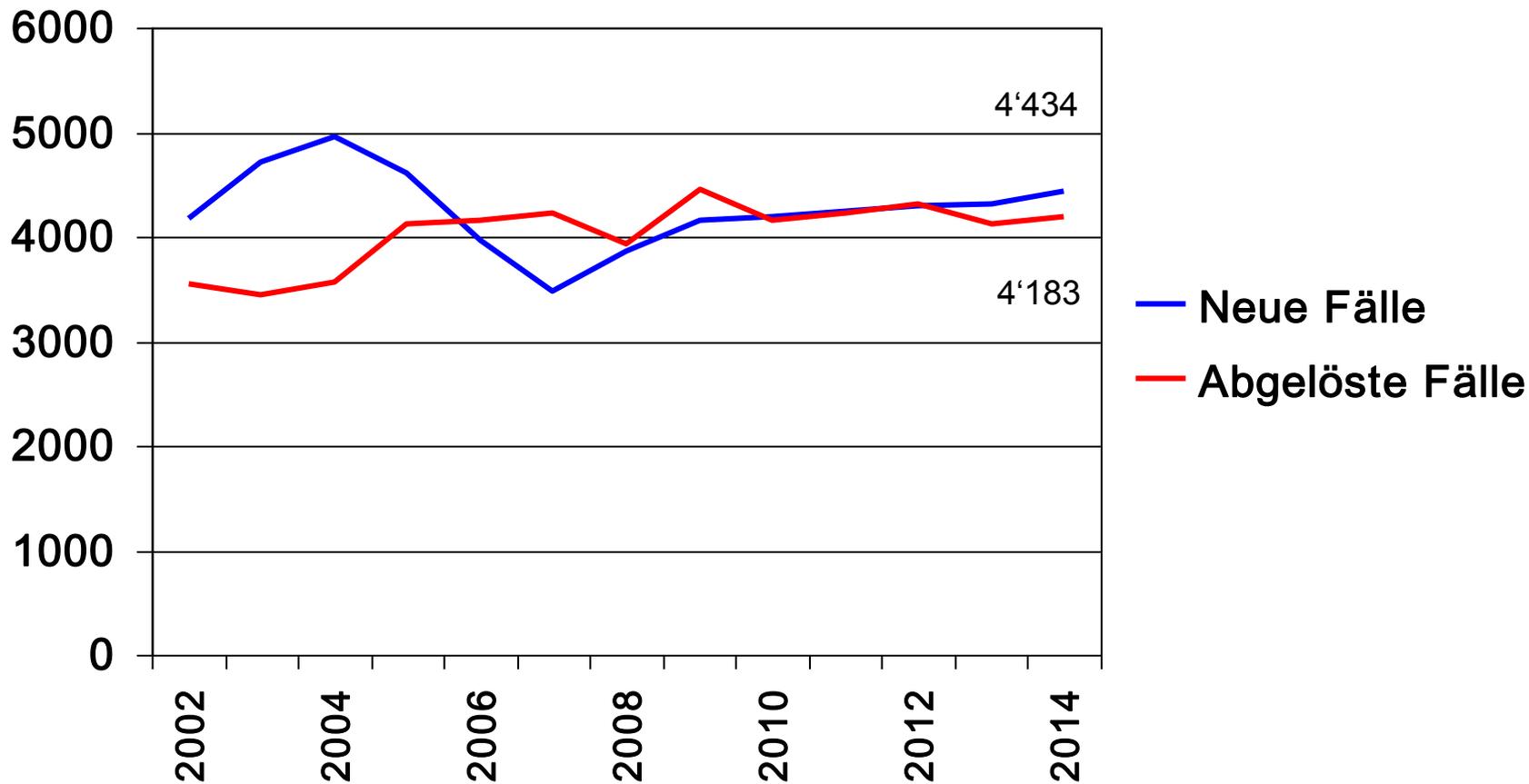
(Aufwand brutto, ohne Finanzierung erzieherische Hilfen)



2014 wurden insgesamt 19'748 **Personen** mit Existenzsicherungsleistungen unterstützt

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Veränderung 2013 → 2014 |
|----------------------------|--------|--------|--------|--------|---------------|----------------------------|
| Kumulative Personenzahl | 18'392 | 18'354 | 19'150 | 19'337 | 19'748 | + 2.1% |
| Kumulative Fallzahl | 12'644 | 12'758 | 13'199 | 13'358 | 13'691 | + 2.5% |
| Neue Fälle | 4'183 | 4'239 | 4'301 | 4'318 | 4'434 | + 2.7% |
| Abgelöste Fälle | 4'150 | 4'220 | 4'313 | 4'117 | 4'183 | + 1.6% |

Sozialhilfe: Mehr neue als abgelöste Fälle



Rückforderungsentscheide

| | Entscheide 2013 | Entscheide 2014 | Rückforderungs- summe 2013 | Rückforderungs- summe 2014 |
|--|----------------------------|----------------------------|---|---|
| Zweckent- fremdung | 56 | 54 | 197'145 Franken | 162'932 Franken |
| Unrecht- mässiger Bezug | 530 | 499 | 7'795'237 Franken | 6'535'302 Franken |

Rückforderungsentscheide über 2'000 Franken

Anteile an den Fällen Existenzsicherung und den Unterstützungsleistungen (brutto)

(Jahresvergleich zu 2013 in Klammern)

| | | | |
|---|--------------------|--------------------------------------|---|
| Rückforderungen Zweckentfremdungen oder unrechtmässiger Bezug | 553 (586) | Fr 6'698'000 (Fr. 7'992'000) | Rückforderungssumme Zweckentfremdungen oder unrechtmässiger Bezug |
| Betroffene Fälle Einfachzählung | 514 (551) | | |
| Kumulative Fallzahl Sozialhilfe | 13'691 (13'358) | Fr. 318'000'000 (Fr. 309'000'000) | Unterstützungsleistungen brutto, inkl. KK-Prämien |
| Anteil Betroffene Fälle an kumulativer Fallzahl | 3.8% (4.1%) | 2.1% (2.6%) | Anteil Summe an Unterstützungsleistungen brutto |

Sonderfall- und Einsprachekommission: Sonderfälle

| | 2013 | 2014 |
|------------------------------------|------------|------------|
| Total | 167 | 167 |
| Ausbildung / Weiterbildung | 112 | 133 |
| – <i>Bewilligung Unterstützung</i> | 97 | 115 |
| – <i>Ablehnung Unterstützung</i> | 15 | 18 |
| Selbstständig Erwerbende | 47 | 32 |
| – <i>Bewilligung Unterstützung</i> | 41 | 30 |
| – <i>Ablehnung Unterstützung</i> | 6 | 2 |
| Rückerstattung | 2 | 2 |
| – <i>Verzicht</i> | 2 | 2 |
| – <i>Nichtverzicht</i> | - | - |
| Diverses | 6 | - |
| – <i>Bewilligte Leistungen</i> | 6 | - |
| – <i>Abgelehnte Leistungen</i> | - | - |

Sonderfall- und Einsprachekommission: Einsprachen

Wichtigste Themen: Rückerstattung, Umfang Sozialhilfe, Anspruch

| | 2013 | 2014 |
|---|------|------|
| Total Einsprachen gegen Entscheide der Verwaltung | 224 | 297 |
| – Gutgeheissene Einsprachen | 17 | 45 |
| – Teilweise gutgeheissene Einsprachen | 22 | 43 |
| – Abgewiesenen Einsprachen | 107 | 130 |
| – Nichteintretensentscheide | 26 | 34 |
| – Infolge Gegenstandslosigkeit abgeschrieben | 52 | 45 |
| Pendenzen per 31.12. | 218 | 225 |

Inspektorat: Aufträge

| | 2013 | 2014 |
|---|-----------|-----------|
| Erteilte Ermittlungsaufträge: | 83 | 74 |
| – nicht deklarierte Einkommen | 64 | 50 |
| – nicht deklarierte Nebeneinkünfte | 67 | 47 |
| – nicht deklariertes Fahrzeugbesitz | 9 | 14 |
| – falsche Angaben zur Haushaltgrösse | 13 | 18 |
| – andere Sachverhalte | 19 | 23 |
| | | |
| – Durchschnittlicher Leistungsbezug (in CHF pro Monat) | 2'579.- | 2'685.- |

Inspektorat: Abgeschlossene Untersuchungen

| | 2013 | 2014 |
|--|-----------|-----------|
| Abgeschlossene Untersuchungen: | 75 | 88 |
| Ergebnis: | | |
| – Verdacht nicht erhärtet | 19 (25%) | 37 (42%) |
| – Verdacht erhärtet | 56 (75%) | 51 (58%) |
| Festgestellte Sachverhalte (Mehrfachnennungen): | | |
| – nicht deklarierte Einkommen oder Nebeneinkünfte | 39 | 35 |
| – nicht deklariertes Fahrzeugbesitz | 14 | 9 |
| – falsche Angaben zur Haushaltgrösse | 11 | 3 |
| – nicht deklarierte Vermögenswerte | 9 | 10 |
| – andere Sachverhalte | 11 | 11 |
| Pendente Untersuchungen am 31.12.: | 47 | 32 |

Fall 1: Immobilienbesitz, nicht deklarierte Einkünfte und Autobesitz

Alleinstehender Mann, Bezug Sozialhilfe seit 2011

Gründe für Ermittlungsauftrag:

- Hinweise auf Unstimmigkeiten im Rahmen Überprüfung eines anderen Sozialhilfefalles
- Drittmeldung

Verdacht:

- nicht deklariertes Einkommen/Nebeneinkünfte
- nicht deklariertes Autobesitz
- unklarer Aufenthaltsort des Klienten
- Immobilienbesitz

Fall 1: Immobilienbesitz, nicht deklarierte Einkünfte und Autobesitz

Ergebnisse:

Der Klient

- war alleiniger Nutzer eines **Autos**, welches auf die Tochter eingelöst war.
- hatte im Unterstützungszeitraum **Einkünfte aus einem Nebenerwerb** nicht deklariert.
- besass **Liegenschaften** im Ausland im Wert von ca. CHF 220'000.-, welche er nicht deklarierte hatte.

Konsequenzen:

- Einstellung der Leistungen und Rückforderung über CHF 45'000.-
- Strafanzeige resultierte in rechtskräftiger Verurteilung wegen Betrugs mittels Strafbefehl (bedingte Geldstrafe und Busse)

Fall 2: Nicht deklarierte Einkünfte und falsche Angaben zur Personenzahl

Alleinerziehende Frau, Bezug Sozialhilfe seit 2007

Grund für Ermittlungsauftrag: Polizeibericht

Verdacht:

- nicht deklariertes Einkommen/Nebeneinkünfte
- falsche Angaben zur Personenzahl im unterstützten Haushalt

Fall 2: Nicht deklarierte Einkünfte und falsche Angaben zur Personenzahl

Ergebnisse:

- Klientin war während des Unterstützungszeitraums erwerbstätig.
- Der Partner der Klientin wohnte entgegen ihren Angaben im selben Haushalt.

Konsequenzen:

- Rückforderung über CHF 25'000.-
- Strafanzeige resultierte in rechtskräftiger Verurteilung wegen Betrugs mittels Strafbefehl (bedingte Geldstrafe und Busse)

Fall 3: Nicht deklarierte Einkünfte

Kinderloses Ehepaar, Bezug Sozialhilfe seit 2008

Grund für Ermittlungsauftrag: Drittmeldung; Klient hatte bereits früher Einkommen nicht deklariert

Verdacht:

- nicht deklariertes Einkommen/Nebeneinkünfte

Ergebnisse:

- Klient war im Überwachungszeitraum von drei Monaten nicht erwerbstätig.
- Verdacht konnte nicht erhärtet werden.

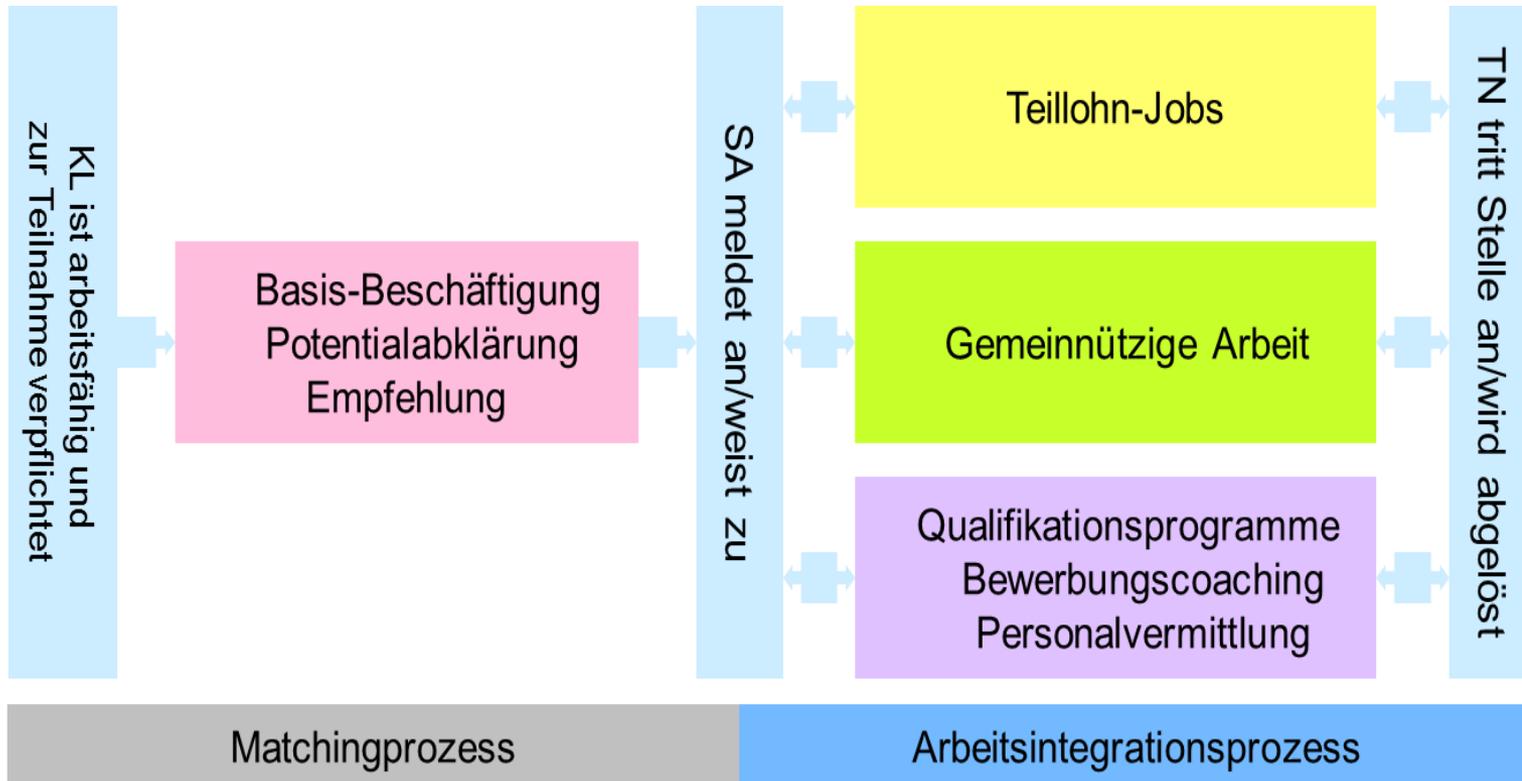
Teilnahmepflicht in der Arbeitsintegration



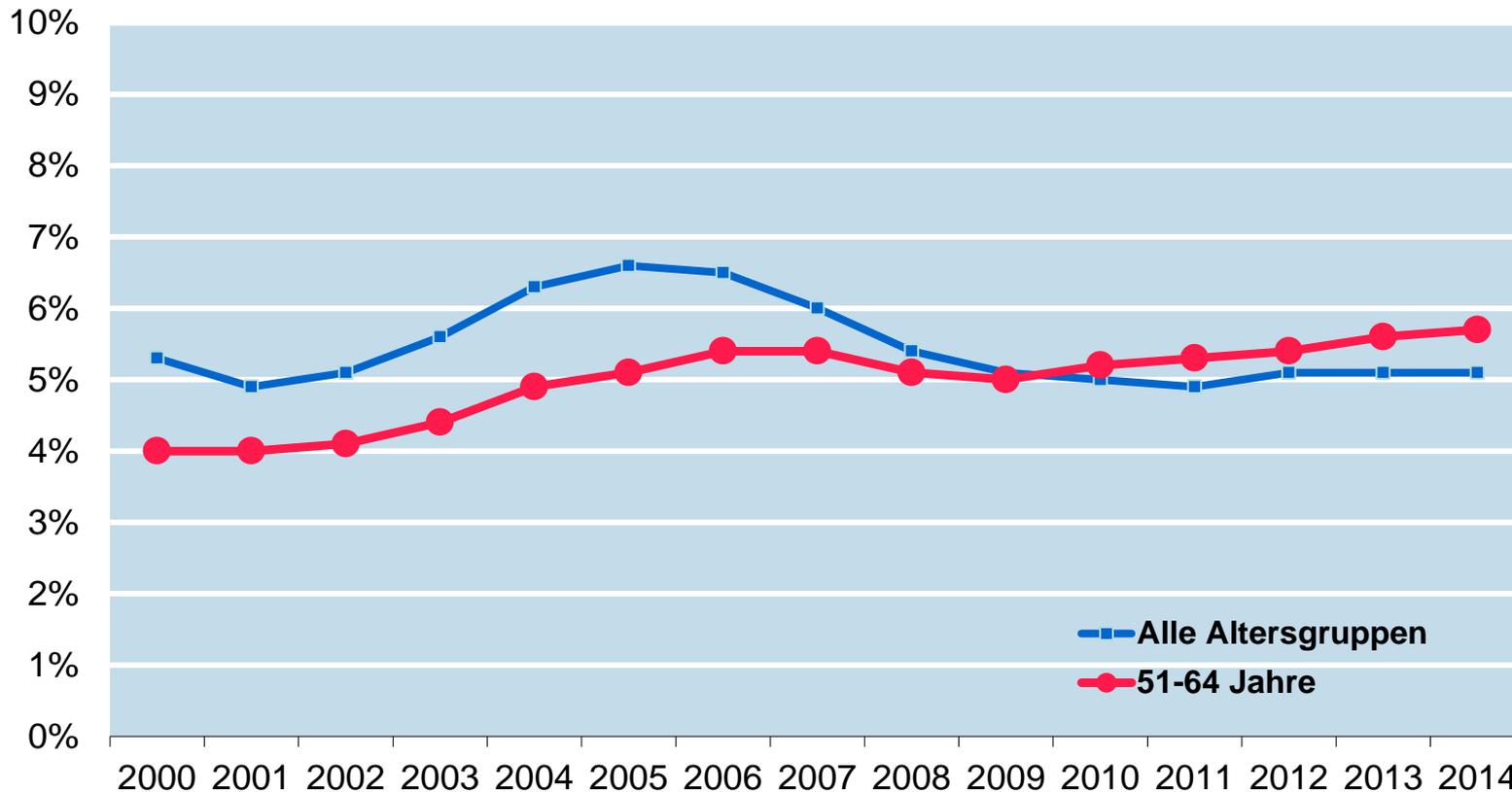
Teilnahmepflicht

- Sozialhilfebeziehende müssen alles in ihrer Kraft stehende tun, um ihre Notlage zu lindern oder zu beheben. Sie müssen einen aktiven Beitrag zu ihrer sozialen und beruflichen Integration leisten.
- **Voraussetzungen:** Gesundheit, geeignete Lebenssituation, Leistungsfähigkeit, Vermittelbarkeit

Verschiedene Angebote für verschiedene Bedürfnisse



Sozialhilfequote bei älteren Bezügerinnen und Bezüger steigt stetig



Stadt Zürich: Sozialhilfequote nach Altersgruppen

Motivation statt Zwang bei über 55-Jährigen

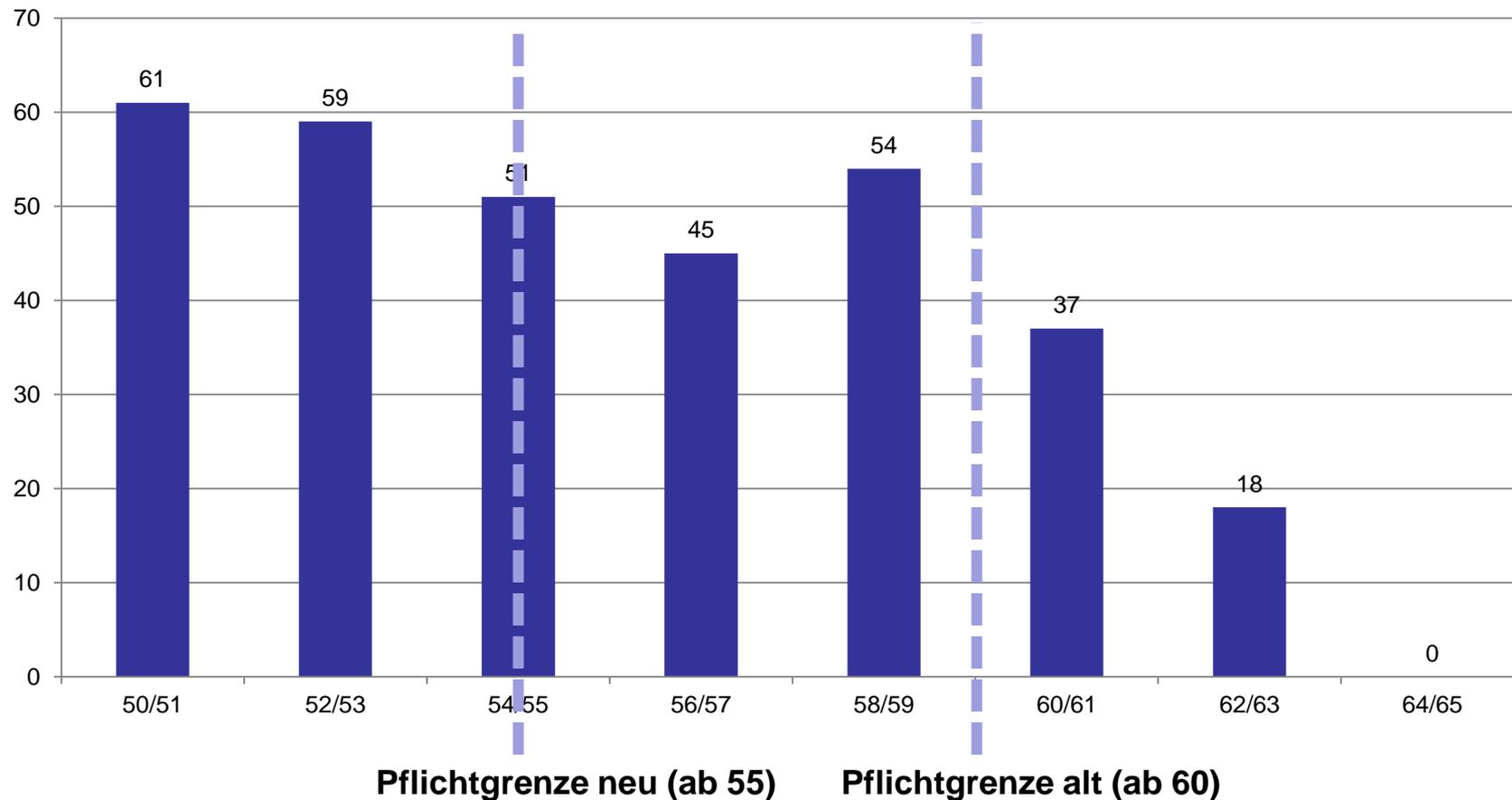
- Bisher: Teilnahmepflicht in AI-Programmen bis 60 Jahre
- **Neu:** Teilnahmepflicht bis 55 Jahre
- Weiterhin freiwillige Teilnahme an Programmen der Arbeitsintegration für über 55-Jährige

Geringe Auswirkungen auf Platzzahl:

- Betriebsoptimierungen bei den eigenen Arbeitsintegrationsprogrammen
- Leicht geringere Anzahl Plätzen bei externen Anbietern

Teillohnprogramme sind auch ohne Verpflichtung ein attraktives Angebot

Anzahl TN nach in Teillohn nach Alterskategorie (Stichtag: 20.8.2014, Zuweisung durch SOD)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit